

Pakt für Prävention Gemeinsam für ein gesundes Hamburg!



Newsletter Nr.1 - 2011

Sehr geehrte Damen und Herrn,

wir freuen uns, Ihnen heute einen weiteren Newsletter zum Pakt für Prävention zusenden zu können. Wenn Sie für die nächsten Ausgaben Informationen beisteuern möchten, schicken Sie diese gerne an unsere Geschäftsstelle (siehe unten). Auch wenn der Januar fast zu Ende ist, wünsche ich Ihnen Gesundheit und alles Gute für 2011!

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Peter Stender

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

1. Zielkonferenz „Gesund aufwachsen in Hamburg!“

– Ein Auftakt mit viel Engagement...



130 Akteurinnen und Akteure des Hamburger Gesundheitswesens haben sich am 21. Oktober 2010 aktiv an der Ausgestaltung der Hamburger Gesundheitsziele beteiligt. Allen Akteuren ein Dankeschön, Sie haben zum Gelingen beigetragen! Das Protokoll und eine Bildergalerie finden Sie [hier](#).

Auch die Vorträge von Stefan Koesling zum Gesundheitszieleprozess Sachsen und von Frau Dr. Regina Fertmann (BSG) zum Thema „Wie gesund wachsen Kinder in Hamburg auf?“ können Sie sich noch einmal ansehen. [Vorträge](#)

Die Konferenz sprach sich dafür aus, vier thematische Gesundheitsziele zu verfolgen:

- Ein gesundes Ernährungsverhalten bei Kindern und Jugendlichen ist gefördert, Fehlernährung ist reduziert.
- Gesundheitsfördernde Bewegung von Kindern und Jugendlichen ist gesteigert, Bewegungsmangel ist reduziert.
- Das psychosoziale Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen ist verbessert; Verhaltensauffälligkeiten sind reduziert.
- Die Gesundheitskompetenzen von Kindern und

Inhalt Ausgabe 1

Zielkonferenz „Gesund aufwachsen!“

Auftakt mit viel Engagement

Foren arbeiten

Erste Ergebnisse

Gesundheitsberichte

Rund um die Geburt und ältere Menschen

Mehr als gewohnt!

Gesundheitsförderung im Quartier

Hamburg. Deine

Perlen.

Integrierte Stadtteilentwicklung

Workshops im Angebot

Rund um die Gesundheitsförderung

Herzlich willkommen!

Neue Kooperationspartner

Veranstaltungen

Geplante Termine

.....
[>> Kontakt](#)

[>> Impressum](#)

[>> Abbestellen](#)

Jugendlichen und die Gesundheits- und Vorsorgekompetenzen von Eltern sowie weiterer Bezugspersonen sind alltagsnah gestärkt, das Vorsorgeverhalten ist verbessert.



Gesund aufwachsen in den Lebenswelten – Foren erarbeiten Handlungsempfehlungen

Die Foren haben

- sich mit der Bestandsaufnahme der Aktivitäten befasst,
- sich auf konkrete Teilziele bzw. Handlungsfelder verständigt,
- eine Analyse von Good-Practice-Beispielen aufgenommen,
- weitere Akteure benannt, die für konkrete Aktionsbündnisse zu gewinnen sind.

Protokolle der Foren finden Sie [hier](#).



Geplanter Termin für die 2. Zielkonferenz: 23. März 2011

Bis zu diesem Zeitpunkt werden alle Foren abgestimmte Vorschläge für Teilziele und Maßnahmen erarbeiten, die dann den Kooperationspartnerinnen und -partnern als Gesamtkonzept präsentiert werden. Hierfür ist die **Gesamtkonferenz am 12. Mai 2011** vorgesehen. Ziel dieser Konferenz wird sein, dass die Akteure und Unterzeichner/innen der Kooperationsvereinbarung möglichst konkrete Maßnahmen verabreden, mit denen die gesetzten Ziele erreicht werden können.

[>> zum Anfang](#)

.....

Neuer Gesundheitsbericht: „Rund um die Geburt“ erschienen...



Wir möchten diesen Newsletter auch dazu nutzen, Sie auf unseren kürzlich veröffentlichten Gesundheitsbericht „Rund um die Geburt“ hinzuweisen. Denn hier finden Sie epidemiologische Fakten und Daten zu wichtigen Themen wie Schwangerschaft, Geburtsgeschehen und erstes Lebensjahr. Darüber hinaus gibt es Informationen zu Hilfs- und Beratungsangeboten.

Ausgewählte Ergebnisse, z. B. zur Schwangerschaftsvorsorge

Erfreulich ist, dass diese in Hamburg sehr gut angenommen wird. Fast 90 Prozent der Schwangeren haben 2008 innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen an einer

Vorsorgeuntersuchung teilgenommen. Besonders ältere werdende Mütter passen ihr Gesundheitsverhalten der Schwangerschaft an. Demgegenüber gibt es bei jüngeren Frauen Lücken bei der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen.

Rauchen in der Schwangerschaft

Ein Augenmerk der Gesundheitsberichterstattung liegt auf riskantem Gesundheitsverhalten. Rauchen während der Schwangerschaft gehört z.B. dazu. Leider ist dieser Risikofaktor trotz intensiver Aufklärungsarbeit noch immer vorhanden. Positiv ist lediglich, dass der Anteil der Frauen, die während der Schwangerschaft raucht, in Hamburg geringer zu sein scheint als im Bundesdurchschnitt.



Frühgeburtlichkeit

Sie ist Ursache für viele gesundheitliche Folgeprobleme, zu denen auch Entwicklungsstörungen gehören. Daten der Schuleingangsuntersuchungen machen deutlich, dass zu früh geborene Kinder im schulfähigen Alter häufig Auffälligkeiten und Defizite aufweisen. Frühzeitige professionelle Hilfe ist notwendig, um diese Entwicklungsrückstände auszugleichen. Eltern, die aufgrund der Entwicklung ihres Kindes unsicher oder besorgt sind, können sich an zahlreiche Ansprechpartner/innen im Hamburger Hilfesystem zur Frühförderung wenden.

Wir möchten durch den Bericht „Rund um die Geburt“ weitere Impulse geben, um auch künftig beste Bedingungen für das gesunde Aufwachsen in Hamburg zu gewährleisten. [Zum Bericht](#)



Aktuell: Der Bericht „Gesundheit älterer Menschen in Hamburg I“ liegt in Kürze vor... (Teil II folgt vorauss. im Sommer)

Das Bild vom Alter wird häufig auf zwei Klischees reduziert. Da sind zum einen die fitten Seniorinnen und Senioren, die den Tag auf dem Golfplatz verbringen. Da sind zum anderen die gebrechlichen Alten, die sich mit dem Rollator nur mühsam fortbewegen.

Diese Bilder decken nur einen sehr kleinen Ausschnitt aus der Wirklichkeit ab. Das Hauptanliegen dieses Berichtes ist es daher, zu einem differenzierten Bild der Gesundheit älterer Hamburgerinnen und Hamburger beizutragen.

Die zentralen Handlungsfelder sind im Wesentlichen die gleichen wie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Bewegung,

Ernährung und psychische Gesundheit/soziale Integration sowie Förderung der Gesundheitskompetenz. Hinzu kommen alterstypische Handlungsfelder wie die Erhaltung der Mobilität oder die Verringerung eines problematisch hohen Medikamentenkonsums.

Mehr dazu finden Sie [hier](#).

[>> zum Anfang](#)

.....

„Mehr als gewohnt – Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung“



Wie in Lurup wird auch in Fürth dieser Ansatz verfolgt. Die Idee: Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung wird an das örtliche Quartiersmanagement der Sozialen Stadt in der Fürther Innenstadt angekoppelt, und dabei von den kommunalen Ämtern fachlich unterstützt. Dazu gehören nachhaltige Projekte für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren. Das Projekt zielt auf gesundheitliche Chancengleichheit und Empowerment, es überzeugt durch die strukturelle Verankerung im Stadtteil und hat damit den 2. Preis des Wettbewerbs der Internationalen Bodenseekonferenz gewonnen.

[>> zum Anfang](#)

.....

Hamburg. Deine Perlen. Gesundheitsförderung und Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)



Am 18.01.2011 hat die Kooperationsveranstaltung von BSG, BSU und HAG unter dem Motto „Gesundheitsförderung im Quartier stärken“ stattgefunden. Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) hat mit der modellhaften Einrichtung von Koordinierungsbausteinen für Gesundheitsförderung an Bildungs- und Community Center in vier Stadtteilen ergänzende Strukturen geschaffen, um die Aufgabe der Gesundheitsförderung zielgruppenspezifisch und niedrigschwellig in Stadtteilen weiter umzusetzen. Im Rahmen dieser Aktivitäten hat sich bereits eine Krankenkasse (TK) als Partner sozialräumlich ausgerichteter Gesundheitsförderung zur Einrichtung eines Gesundheitsfonds bereit erklärt. Der Regionale Knoten in der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) bietet den Stadtteilakteuren Beratung und Qualifizierung nach Bedarf an. Mehr Informationen zu der Veranstaltung finden Sie demnächst unter www.hag-gesundheit.de

[>> zum Anfang](#)

.....

Fortbildungsreihe 2011 zur Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Gemeinwesenarbeit



Im Rahmen des Pakts für Prävention werden von der BSG in Kooperation mit der HAG von April bis September 2011 verschiedene Workshops stattfinden. Ziel ist es, die Maßnahmen so zu gestalten, dass die Zielgruppen erreicht werden und von den Aktivitäten profitieren können. Bausteine sind z.B.

- Kooperation und Moderation in der Netzwerkarbeit;
- Wie funktioniert partizipative Qualitätsentwicklung?
- Wie kann gemessen werden, wann Ziele erreicht sind?
- Kennenlernen verschiedener Programme und Methoden zur Entwicklung Guter Praxis.

Nähere Informationen finden Sie demnächst auf

www.gesundheitsfoerderung.hamburg.de sowie www.hag-gesundheit.de

.....

Neue Unterzeichnerinnen und Unterzeichner für die Kooperationsvereinbarung „Pakt für Prävention“

Hinzugekommen sind seit November 2010

- Schule des Essens – das Team unterstützt fachlich und praxisnah Kinder, Familien und Kitas sowie Personen und Organisationen, die Einfluss auf die Kindergesundheit haben
- Bundesverband der Zahnärzte des ÖGD (Landesstelle Hamburg)
- Die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. mit dem Büro für Suchtprävention
- Ikarus – Informations- und Kontaktstelle aktiver Ruhestand
- Curth-Training (im Bereich betriebliche Gesundheitsförderung)

.....

Neu bei der Geschäftsstelle Pakt für Prävention (BSG)

Seit 1.12.2010 arbeitet Frau Corinna Borg für die Geschäftsstelle des Pakts für Prävention. Sie erreichen Frau Borg telefonisch unter 42837-2624 oder per E-Mail corinna.borg@bsg.hamburg.de am Dienstag und Mittwoch jeweils von 8 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.

.....

Geplante Termine im Pakt für Prävention auf einen Blick

2. Zielkonferenz „Gesund aufwachsen in Hamburg“ 23.03.2011
ab 13 Uhr

Gesamtkonferenz zum „Pakt für Prävention – gemeinsam für ein
gesundes Hamburg!“
12.05.2011 ab 13 Uhr

1. Zielkonferenz „Gesund alt werden in Hamburg!“ 26.10.2011
ab 13 Uhr

[>> zum Anfang](#)

.....

Impressum:

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit
und Verbraucherschutz
Klaus-Peter Stender
Fachabteilung Gesundheitsberichterstattung
und Gesundheitsförderung
Billstraße 80
20539 Hamburg
Tel: 040 42837-2216
Fax: 040 42837-2116v
E-Mail: klaus-peter.stender@bsg.hamburg.de

Kontakt:

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit
und Verbraucherschutz
Geschäftsstelle des Paktes für Prävention
Ansprechpartnerin: Frau Corinna Borg
Fachabteilung Gesundheitsberichterstattung
und Gesundheitsförderung
Billstraße 80
20539 Hamburg
Tel: 040 428 37 - 2083
E-Mail: paktfuerpraevention@bsg.hamburg.de